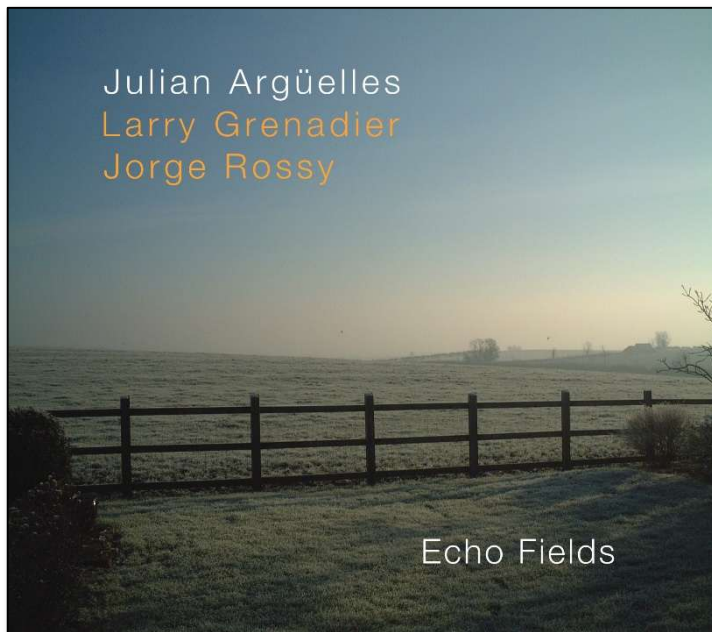


Julian Argüelles

«Echo Fields»



CD:

Escapade Records / Proper

ESC26

VÖ: 27. März 2026

Julian Argüelles [t- & s-sax]

Larry Grenadier [db]

Jorge Rossy [dr]

All compositions by Julian Argüelles except 'Nimrod' [from Enigma Variations] by Edward Elgar, arranged by Julian Argüelles

01 Lek-Lock [04'07] 02 Leap Year Marvel [06'05] 03 Blues for Dudu [06'59] 04 Piece for Jess [06'03] 05
Nimrod [04'48] 06 Such Sweet Madness [05'04] 07 The Invisible Thread [07'05] 08 The Canary's Song [04'41]
09 Beating About the Bush [07'07]
Total [50'79]

Der vielfach ausgezeichnete Saxophonist und Komponist Julian Argüelles geht jedes neue Projekt mit der Gelassenheit eines Künstlers an, der nichts mehr beweisen muss. Seine internationale Reputation ist durch eine beeindruckende Diskografie längst gefestigt. Und doch besitzt das klassische Albumformat für ihn weiterhin eine besondere Anziehungskraft: eine feste Besetzung, konzentrierte Studiozeit, ein klar umrissener Zyklus von Kompositionen – ein kreativer Rahmen mit bewusst gesetzten Grenzen.

Mit Echo Fields kehrt Argüelles zu einer der reduzierten, zugleich offensten Formationen des Jazz zurück: dem akkordlosen Trio. Gerade diese Beschränkung wird zum Motor der Kreativität. An seiner Seite stehen mit Larry Grenadier (Bass) und Jorge Rossy (Schlagzeug) zwei Musiker der internationalen Spitzenklasse, deren feines Gespür für Nuancen und kollektive Improvisation die Kompositionen in lebendige, spontane Dialoge verwandelt. Echo Fields ist die Musik dreier Meister: melodisch reich, rhythmisch pulsierend und getragen von einer Dringlichkeit, die spürbar macht, dass diese Musik gespielt werden musste.

„Ich habe gemerkt, dass es künstlerisch noch Dinge gibt, die ich umsetzen möchte – und dass jetzt der richtige Zeitpunkt dafür ist“, sagt Argüelles.

Jedes Stück beginnt mit einem prägnanten melodischen Motiv, das das Trio frei weiterentwickelt und mühelos zwischen klar ausgearbeiteten Passagen und unmittelbarer Improvisation oszillieren lässt. „Lek-Lok“, teilweise als Elegie für den schottischen Pianisten Brian Kellock geschrieben, verbindet Erinnerung mit ansteckender Lebensfreude: Das Sopransaxofon tanzt leichtfüßig über einen calypso-inspirierten Groove. Diese karibische

Note setzt sich in „Leap Year Marvel“, einer Hommage an den Schlagzeuger Martin France, fort – mit einem gesanglichen Basssolo von Larry Grenadier.

„Larry ist ein Bassist, den ich absolut bewundere. Er kann alles: brillanter Solist, einfühlsamer Begleiter und herausragender Interpret des Notierten“, so Argüelles.

Traditionsbewusst zeigt sich das swingende „Blues For Dudu“, während „Piece For Jess“ als Ballade in Dur die elegische Grundstimmung auf helle, tröstliche Weise fortführt. Überraschend ist die Aufnahme von „Nimrod“ – Elgars berühmtes Thema, neu gefiltert durch die unverwechselbare Klangsprache des Trios. Das ursprünglich für Oktett geschriebene „Such Sweet Madness“ erscheint hier als markantes Stück im 5/4-Takt, bevor „The Canary’s Song“ mit raschem Swing und Anklängen an Sonny Rollins’ Bop-Meisterschaft begeistert – Jorge Rossy spielt dabei in bestechender Leichtigkeit.



© artist

Den Abschluss bildet „Beating Around The Bush“,

ein verspielter, humorvoller Ausklang, dessen ungebremsste Spielfreude deutlich hörbar ist.

Echo Fields durchmisst die gesamte Landschaft des Jazz-Erbes – voller Spannung, Spontaneität und musikalischer Freude. Zwar schwingen Sentimentalität und Nostalgie mit, ein Nachdenken über Anfänge und über Menschen, die nicht mehr da sind, wie Argüelles selbst sagt. Doch der Grundton des Albums bleibt stets licht und lebensbejahend – von den leisesten Momenten bis zu den eruptivsten Passagen.

www.julianarguelles.com

Kontakt:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D-50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de